

für junge Aale entwickelt, neue Methoden der Wasserstromleitung eingeführt und eine eigene Algenart gezüchtet.

Cmdr. Ingram, der sich vor allem auf die Produktion von Aalen konzentriert, plant z. Zt. eine Fischfarm mit einer Fläche von

rund 2.400 m², die seinen Berechnungen nach 50 t Aale und 1 Million Saataustern pro Jahr ergeben dürfte. Er rechnet damit, daß die „Farm“ bis nächstes Frühjahr einsatzbereit sein wird, und hofft, bis Ende des Jahrzehnte eine Leistung von 1000 t Fisch pro Jahr zu erzielen.

Neue Bücher

Wasser und Abwasser, Band 75 „Wasserhaushalt und Gewässergüte“ Herausgeber und Verlag: Bundesanstalt für Wassergüte im Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft. Schriftleitung: Der Direktor der Bundesanstalt für Wassergüte, Wirkl. Hofrat Dipl.-Ing. Dr. techn. Lambert J. Ottendorfer.

Im 19. Band der Schriftenreihe „Wasser und Abwasser“ wird über den im 13. Fortbildungskurs der Bundesanstalt für Wassergüte behandelten Themenkreis „Stand und Tendenzen in Fragen der Gewässerreinigung“ berichtet. Die Beiträge des Fortbildungskurses erfaßten folgende Bereiche:

- Regionale Aspekte der Wasserwirtschaft und Gewässerreinigung: Aus den Bundesländern berichten GASSNER W für Wien, SCHLORHAUFER A. für Tirol, UHLMANN R. für Oberösterreich, MITTELLEHNER F. für Salzburg und KOPFF F. für den Neusiedlersee. PISECKY F. berichtet über die Entwicklung nach der Fertigstellung der Rhein-Main-Donau-Verbindung und MATRAI I. über die wasserwirtschaftliche Entwicklung in Ungarn.
- Probleme der Wärmeeinbringung in Gewässer, vor allem im Zusammenhang mit der allgemeinen Gewässergütebelastung und dem Problem der Energieversorgung mit Beiträgen von EBERSOLD W., HEGER H. und RODINGER W., MÄRKI E. sowie OTTENDORFER L.

Um größere Störungen in den Lebensgemeinschaften der Gewässer zu vermeiden, ist die Ableitung von Kühl-

wässern in Grenzen zu halten. Erwärmungen des Vorfluters um 3° C werden geduldet, Höchsttemperaturen von 25° C sollen nicht überschritten werden.

Untersuchungen an der Kainach im Frühjahr 1975 ergaben eine Verschlechterung der Gewässergüte von II auf II-III bedingt durch einen durch das Kühlwasser verursachten Temperatursprung um 10–14° C. Die kälteliebenden Eintags- und Steinfliegen wichen zu gunsten der Weichtiere (Schnecken und Muscheln). An Hand der Trockengewichte der tierischen Besiedler wurde ermittelt, daß im Bereich oberhalb der Kühlwasser-mündung etwa sechsmal soviel Biomasse vorhanden war wie im Mischwasserbereich. Die Weißfische bevorzugten das Mischwasser dem Kaltwasser.

Möglichkeiten der Intensivierung der Gewässergüteerfassung, -evidenzhaltung und -überwachung mit Beiträgen von SZEBELLÉDY J. und KOHL F. In den verschiedenen internationalen Organisationen bestehen Bestrebungen zur Vereinheitlichung der Meßmethoden und Standards zur Gewässergüteüberwachung. KOHL berichtet über die Aussage bakteriologischer Untersuchungen von Sedimenten und Aufwüchsen auf Steinen und Wasserpflanzen über den Gewässerzustand. Selbst Untersuchungen der Kiemen von Fischen lassen Rückschlüsse auf den Gewässerzustand zu. Fische aus einem verschmutzten Flußteilstück weisen auf den Kiemen mehr saprophytische Bakterien und Kolielken auf als Fische aus reinen Gewässerstrecken.

Spezielle Probleme aus einzelnen Abwassersparten: KEPPELMÜLLER P. „Abwasserprobleme der Zellstoff- und Zellwollindustrie“; HEILIG K. „Stand

der Abwasserreinigung der Molkereibetriebe in Österreich und Klärung von Molkereiabwässern in molkereieigenen Anlagen“; SCHÖNFELLINGER H. „Abwasseraufbereitung in erdölverarbeitenden Betrieben — Untersuchungen und Anlagen der Raffinerie Schwechat“ Einfluß von Gewässerunreinigungen auf den Wasserhaushalt, die Wasserwirtschaft und die Fischerei mit Beiträgen von BAUER F., KEIZ G. und SCHILLER G.

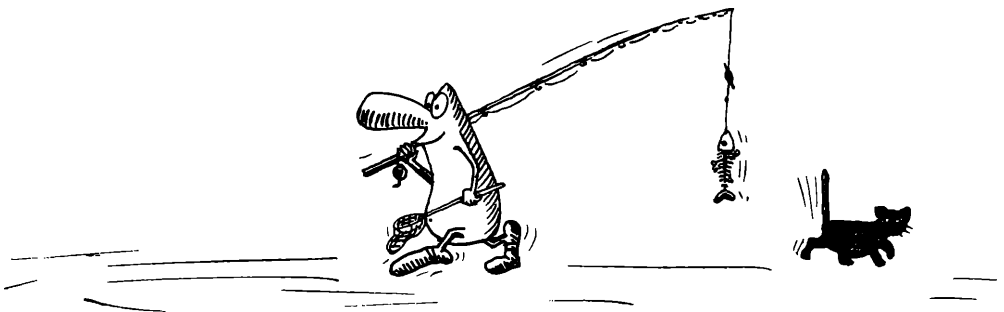
Die unterirdischen Abflußwege in Karstgebieten sind unabhängig von der Oberflächengestalt des Gebirges, so daß keine nach Quellbezirken klar voneinander zu trennende Einzugsbereiche vorliegen. Der Abfluß wechselt und ist von hydrologischen Bedingungen abhängig. Teile des einsickernden Wassers werden in den Tiefenbereichen des Karstwasserkörpers über Jahrzehnte zurückgehalten und von dort nur langsam an Quellen zurückgeführt. Diese Karstwasserreserven werden durch die Erschließung der Hochgebirgsregionen für den Massentourismus ernstlich bedroht. Im Versickerungsgebiet anfallende pathogene Keime können ungehindert in Karstquellen gelangen und nicht abbaubare Schadstoffe können den gesamten Karstwasserkörper über Jahrzehnte verseuchen und damit die aus diesem Wasserkörper gespeisten Quellen der Nutzung entziehen.

In Bayern werden alljährlich mehrere Hundert Fischsterben amtlich registriert, die zu 17% der Landwirtschaft, zu 13% den Gemeinden und zu 15% der Industrie zuzuschreiben sind. 27% der Fälle bleiben

ungeklärt. Die Flußfischerei ist in Deutschland im Gegensatz zur Seenfischerei im Rückgang. Zur Erhaltung der Fischereidienen Besatzmaßnahmen, ein Fischgesundheitsdienst und eine waidgerechte Angelfischerei. Seit 1970 ist in Bayern für die Erteilung eines Fischereischeines die erfolgreich abgelegte Fischerprüfung Voraussetzung, weitere Bundesländer folgten dieser Vorschrift. Angler werden so zu Fischhegern und damit Naturschützern ausgebildet. I.B.

„Das große ABC des Fischens“ Von Colin Willock (Hrsg.). 4. Auflage, neubearbeitet und ergänzt von GEORG PEINEMANN 1976. 298 Seiten mit 210 Abbildungen, davon 40 farbig, im Text und auf 8 Farbtafeln. Gr. 8° Ganzleinen DM 32,—. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin.

Innerhalb weniger Jahre erscheint nun bereits die 4. Auflage dieses für jeden Sportfischer unentbehrlichen Nachschlagewerkes. Hier wurden alle bewährten Neuerungen auf dem Materialsektor berücksichtigt und alle Daten (z. B. Rekordfänge) auf den neuesten Stand gebracht. Zu Beginn finden wir eine interessante Einführung in die Naturgeschichte der Fische. Dann wird in zwei Teilen das Angeln im Süßwasser und im Meerwasser behandelt. Das Inhaltsverzeichnis und die alphabetische Gliederung machen es möglich, in kürzester Zeit die gewünschten Informationen zu entnehmen. Eine ausführliche Erklärung von Fachausdrücken macht es auch Laien möglich, das Gelesene zu verstehen. Alles in allem ein ausgezeichnetes Lexikon. Fy



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Neue Bücher 45-46](#)